

Zoologische Miscellen

mitgetheilt

VON

OTTO HERMAN.

V.

Den ersten Theil dieser Miscellen bilden einige Neuropteren aus dem Nachlasse des um die Kenntniss der siebenbürgischen Lepidopteren hochverdienten Forschers Josef von Franzenau. Sie sind in so ferne von Interesse, als sie einen Beitrag zur Fauna von Klausenburg bilden und auch mitunter seltenere Arten aufweisen. Die Bestimmungen wurden mit Hilfe von Toussaint de Charpentier's Werk: Libellulinae Europaeae 1840. gemacht. (Ung. Text. S. 92.)

Der zweite Theil bezieht sich ebenfalls auf die Fauna Klausenburgs, und bringt das, nach F. X. Fieber geordnete Verzeichniss der bis jetzt bekannten Hemipteren, u. zwar zum grössten Theil der grossen Gruppe der Heteropteren angehörend. S. 93.)

Die Bestimmungen besorgte Herr Kaspar Dietrich Custos am entom. Museum des polytechnischen Institutes in Zürich.

Das Materiale sammelte ein junger Schüler des Verfassers, Karl v. Knöpfler.

Den dritten Theil endlich bildet der Bericht über eine in Gesellschaft und auf Kosten des Herrn Grafen Koloman von Eszterházy im Jahre 1867 unternommene Excursion in das Bihar Gebirge, deren Hauptaufgabe es war, das in Dr. A. Schmid's Monographie dieses Gebirges (Das Bihar Gebirge, Wien 1863.) fehlende Panorama des höchsten Gipfels—Vleegyásza—aufzunehmen, und das in geologischer Beziehung viel verheissende, bis jetzt unbekanntes Drengenthal zu erforschen. Der Verfasser dieses Berichtes

hatte die Aufgabe, die Interessen der Zoologie zu vertreten, was hiemit geschieht. Das Resultat ist gering zu nennen; die Ursache liegt in dem üblen Wetter, welches den Besuch des Dregantales vereitelte, und auch auf den berührten Punkten sehr störend war.

An zoologischen Vorarbeiten für dieses Gebiet, ist sehr wenig vorhanden. Einzelne seltenere Thierarten sind in Emerich Friwaldszkys Beiträgen zur Fauna Ungarns (im XI. Bande der Jahrbücher der ungarischen Academie) aufgeführt. Den nach Fundorten geordneten Verzeichnissen habe ich beizufügen, dass mich bei dem Bestimmen Herr Alois Rogenhofner und Oscar von Kircaberg unterstützt haben, und dass die mit fetten Buchstaben gedruckten Arten für Siebenbürgen neu sind. (S. 94—95.)

Den letzten Theil endlich bildet die Einschaltung einer Vogelart in das Verzeichniss der Ornithologie Siebenbürgens, es ist diess Totanus fuscus Leisl.; dann einige ornithologische Beobachtungen des Winters 1868/9, in welchen mitgetheilt wird, dass Falco Tinnunculus in der Gegend von Klausenburg überwinterte; Scolopax Gallinago und Gallinula trotz 16° Kälte am 10. Dezember noch hier waren; Anser segetum und albifrons in grossen Scharen erschienen; Archibuteo lagopus, Circus aeruginosus und Strix brachyotus — wahrscheinlich in Folge der ausserordentlichen Vermehrung der Feldmäuse — in grosser Zahl hier überwinterten; schliesslich, dass Vanellus cristatus schon am 19. Februar ankam.